

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 174.

Sonntag, den 23. Juni.

1833.

### Die Johannesthalfeier am Johannestage 1833.

Die Eingänge zum Johannesthale und das Johannesthor, die Brunnen, so wie die Lauben der Gartenbesitzer, werden mit Blumengewinden und Kränzen geschmückt seyn. Nach Beendigung des Früh-Gottesdienstes werden um 10 Uhr von den obern Classen der Armenschule unter Musikbegleitung einige Lieder gesungen und sodann eine kurze Weihrede gesprochen werden. Die Beendigung der Feier erfolgt durch Gesang. Das für die Feier gedichtete Weihlied ist an mehreren Plätzen im Johannesthale zu haben und soll der Erlös zu einem Kirschfeste für die Armenschüler verwendet werden.

### Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 18. Mai gehaltenen zwanzigsten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung nahm der der Reihenfolge nach heut den Vorsitz führende Vorsitzende (Herr D. Barkhausen) 53 neue Mitglieder auf und sprach einige Worte des Dankes und der Ermunterung hinsichtlich der Theilnahme an den Bestrebungen des Vereins. Sodann berichtete er, daß die Bibliothek des Vereins durch die Liberalität des Herrn General-Consul D. Baumgärtner einen Zuwachs an folgenden Werken erhalten habe:

- 1) Carl Friedr. Aug. Hochheimer's neues ökonomisch-chemisch-technologisches Haus u. Kunstbuch. 1. Theil. 1808.
  - 2) Kleiner Katechismus der Bierbrauerei von D. Hermbstädt. 1817.
  - 3) Olinthus Gregory's Mathematik für Praktiker, aus dem Englischen übersetzt von Drosbisch. 1828.
  - 4) Land- und hauswirthschaftliche Technologie von D. Hermbstädt. 1831.
  - 5) Sammlung von Zeichnungen für Silberwaarenhändler und Silberarbeiter nach Alleg. Lefrancien in Paris. 3 Theile. 1823.
- Auch habe Herr Schumann dem Vereine ein von

ihm verfaßtes Werkchen, der kleine Hausfreund betitelt, überreicht. Der Vorsitzende erkannte mit tiefgeföhltm und herzlichm Danke die freundlichen Gesinnungen an, welche durch die erwähnten Geschenke gegen den Verein sich an den Tag gelegt, und sprach seine Freude darüber aus, daß die Sammlung des Vereins immer mehr mit Mitteln ausgestattet werde, um den Mitgliedern zu mannigfacher Belehrung und nützlichen Unterhaltung Gelegenheit darzubieten. Darauf sprach derselbe einige Worte in Bezug auf den bei den höchsten Behörden eingereichten Plan einer zu errichtenden Gewerblehranstalt, und bemerkte, daß das Bedürfnis einer gründlichen Ausbildung des Gewerbestandes nicht bei uns allein, sondern auch im Auslande lebhaft geföhlt werde. Ganz kürzlich noch sey diese Angelegenheit auf dem wieder versammelten badenschen Landtage zur Sprache gekommen. Der Freiherr von Wessenberg, ein mit seltenen öffentlichen und Privattugenden ausgestatteter Mann, dessen Herz für alles Edle und Schöne im Leben mit jugendlicher Begeisterung erglühe, habe seinen Eifer für's Gemeinwohl von neuem an den Tag gelegt. Er habe den von ihm bereits auf dem vorigen Landtage als Abgeordneter gestellten Antrag auf Errichtung von Gewerbschulen und auf jährliche Verwendung von 10,000 Fl.